



Stress in der Notaufnahme des Krankenhauses: Ihre Erneuerung im geplanten Dreigeschoss ist dringend nötig und steht bevor. Foto: Archiv

## Nach Protesten: Wygold gibt sich weiter gesprächsbereit

Neuer Verein könnte für Klinik viel Positives bewegen

**Wolgast.** Auf die OZ-Frage nach dem aktuellen Verhältnis zwischen Klinik-Leitung und Bürgerinitiative sagte Geschäftsführer Wygold, dass das Ziel der Initiative ehrenhaft sei, Veränderungen in der Region aber zwangsläufig. Erst recht in der Krankenhauslandschaft. Er erwäge ein Angebot an die BI-Vorsitzende Anke Kieser (CDU), gemeinsam einen Verein zu gründen. In dem könnten engagierte Bürger vieles zum Wohle des Kreiskrankenhauses bewegen.

„Ich bin gesprächsbereit und daran interessiert, dass aus Gegnern

gemeinsam Handelnde werden. Das könnte unserem Haus noch von großem Nutzen sein.“ Allerdings akzeptiere er die anhaltend polemischen und populistischen Äußerungen einiger BI-Mitglieder im Internet nicht. Vor einer Zusammenarbeit müsse es einen gewissen „Kehraus“ geben.

Unmittelbar bevor stünde indes ein informatives Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages und der Stadtvertretung Wolgast. Dies werde auch von Landrätin Syrbe und Bürgermeister Weigler mitgetragen.

St. Adler

## Tote Babys: „Nur ein Gerücht“

**Wolgast.** Bei den seit Wochen auf privaten Facebookseiten verbreiteten Einträgen über angeblich mehrere tote Babys, die im Zusammenhang mit der Schließung von Stationen im Krankenhaus Wolgast stehen sollen, handelt es sich laut Geschäftsführer Wygold um eine „absolute Erfindung“. Man kenne den Verursacher dieser schlimmen Gerüchte und gehe gegen diesen nun juristisch vor. Gründliche Recherchen hätten ergeben, dass es keinen einzigen Todesfall gegeben habe, der durch zu späte Behandlung oder zu lange Transportwege verursacht worden sei. Wygold: „Es gibt keinerlei Hinweise auf irgendeine Mangelversorgung.“